

Factoids

Wissenschaftlicher Endbericht zur Aktualisierung
der Installation Pi (π) für den Jahreswechsel
2024/2025

Daniel Schönherr & Fabian Oberhofer
Wien, Jänner 2025

Inhaltsverzeichnis

Eckdaten der Installation Pi	0
Vorbemerkungen	1
Methodische Vorgangsweise der Aktualisierung.....	3
1 FACTOID 1: Unterernährte Kinder weltweit.....	4
1.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	4
1.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025	5
1.3 Prognose für 2025	5
2 FACTOID 2: Verliebte in Wien heute	6
2.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	6
2.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025	7
2.3 Prognose für 2025	7
3 FACTOID 3: Kriegstote weltweit seit 1. Jänner.....	8
3.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	8
3.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025	8
3.3 Prognose für 2025	9
4 FACTOID 4: Entlohnte Arbeitsstunden in Österreich seit 1. Jänner.....	10
4.1 Konzeptstudie 2006 und Aktualisierungen.....	10
4.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025	10
4.3 Prognose für 2025	11
5 FACTOID 5: HIV-Neuinfektionen weltweit seit 1. Jänner.....	12
5.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	12
5.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025	12
5.3 Prognose für 2025	13
6 FACTOID 6: Angefallene Müllmenge (in t) in Wien seit 1. Jänner ..	14
6.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	14
6.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025	14
6.3 Prognose für 2025	15
7 FACTOID 7: Mit ihrem Job Unzufriedene in Österreich	16
7.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	16
7.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025	16
7.3 Prognose für 2025	17
8 FACTOID 8: Weltbevölkerung	18
8.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	18
8.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025	18
8.3 Prognose 2025	18
9 FACTOID 9: Wachstum der Sahara in Hektar	19
9.1 Konzeptstudie 2006 und letzte Aktualisierung	19

10	FACTOID 10: Entlehnte Bücher in Wien seit 1. Jänner	20
10.1	Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	20
10.2	Recherche zur Aktualisierung für 2025	20
10.3	Prognose für 2025	21
11	FACTOID 11: Landminenopfer seit 1. Jänner.....	22
11.1	Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	22
11.2	Recherche zur Aktualisierung für 2025	22
11.3	Prognose 2025	23
12	FACTOID 12: Verzehnte Schnitzel in Wien seit 1. Jänner	24
12.1	Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	24
12.2	Recherche zur Aktualisierung für 2025	24
12.3	Prognose für 2025	25
13	FACTOID 13: Zeit bis zur Wiederbewohnbarkeit Tschernobyls in Tagen	26
13.1	Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	26
13.2	Recherche zur Aktualisierung für 2025	26
13.3	Prognose für 2025	27
14	FACTOID 14: Rüstungsausgaben weltweit seit 1. Jänner in Euro .	28
14.1	Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen.....	28
14.2	Recherche zur Aktualisierung für 2025	28
14.3	Prognose für 2025	28
15	FACTOID 15: Menschen auf der Flucht weltweit	30
15.1	Konzeption des neuen Factoids 2024	30
15.2	Recherche zur Aktualisierung für 2025	31
15.3	Prognose für 2025	31
16	FACTOID 16: CO2-Ausstoß in Tonnen weltweit seit 1. Jänner.....	33
16.1	Konzeption des neuen Factoids 2024	33
16.2	Recherche zur Aktualisierung für 2025	34
16.3	Prognose für 2025	35
	Literaturverzeichnis	36
	Tabellenverzeichnis	38

Eckdaten der Installation Pi

Idee und künstlerisches Konzept:	Ken Lum
Kurator:	Roland Schöny
Technische Leitung:	MVD (Michael Rieper, Christine Schmauszer)
Wissenschaftliche Konzeption:	FORESIGHT Research Hofinger GmbH (Daniel Schönherr, Fabian Oberhofer)
Programmierung:	XEO Technologies (Wolfgang Reinisch, Norbert Math)

Eckdaten der Aktualisierung 2024/25

Thema:	Aktualisierung der Daten und Algorithmen der Factoids Konzeptstudie von 2006 auf Ba- sis neuer Recherchen im Jahr 2024
Auftraggeber:	MVD
Beauftragtes Institut:	FORESIGHT Research Hofinger GmbH
Projektleitung FORESIGHT:	Daniel Schönherr
Projektmitarbeit FORESIGHT:	Fabian Oberhofer
Zeitraum:	Dezember 2024

Vorbemerkungen

Die gegenwärtige „Zeit der Multikrisen“¹ ist geprägt von tief- und ineinandergreifenden gesellschaftlichen Umwälzungen, deren Auswirkungen sowohl global, national als auch auf lokaler Ebene spürbar sind. Geopolitische Konflikte, Pandemien, Umweltkatastrophen und technologische Disruptionen verdrängen bisherige Lebensweisen und erschüttern das subjektive Sicherheitsgefühl und die Zukunftsaussichten vieler Menschen.

- Der aktuelle Global Risks Report des Weltwirtschaftsforums zählt Falschnachrichten und Misinformationen, Kriege sowie Umweltkatastrophen zu den dringendsten aktuellen globalen Risiken.²
- 42% der Menschen in Österreich nennen die hohen Preise als ihr dringendstes persönliches Problem, gefolgt von den Themen Gesundheit (24%), allgemeine Lebensbedingungen (18%) sowie Klimawandel (11%).³
- Mehr als die Hälfte aller Menschen in Österreich fühlen, das Leben sei heutzutage so kompliziert, dass sie sich kaum noch darin zurechtfinden.⁴ Ebenfalls die Mehrheit ist der Ansicht, das Leben in Österreich sei schlechter als vor fünf Jahren.⁵

Soziologisch lässt sich eine wachsende Fragmentierung des gesellschaftlichen Zusammenhalts feststellen, die mit einem Erodieren des Vertrauens in politische Institutionen und wissenschaftliche Expertisen einhergeht. Das sinkende Vertrauen in die Demokratie hängt auch mit einer empfundenen mangelnden Responsivität politischer Institutionen zusammen. Immer mehr Menschen fühlen sich von politischen Parteien nicht mehr ausreichend gehört oder vertreten. Populistische Bewegungen in ganz Europa nutzen diese Vertrauenskrise, um mit polarisierenden Narrativen zu punkten. Social Media Plattformen wie X (ehem. Twitter) oder TikTok fördern zudem die Verbreitung von Fehlinformationen. Die Unsicherheit der Menschen wird durch diese Fragmentierung der Informationslandschaft weiter verstärkt.

- 2018 sahen sich noch 61% der Menschen im österreichischen Parlament gut vertreten, heute sind es nur noch 36%.⁶
- 55% der Menschen sagen, sie lesen mittlerweile regelmäßig Nachrichten in Österreich, denen sie nicht mehr trauen oder die sie für falsch halten.⁷
- Australien hat heuer ein Gesetz verabschiedet, das Kindern unter 16 die Nutzung von Social Media verbietet. Die EU-Kommission hat ebenfalls heuer ein Verfahren gegen TikTok eröffnet, da es Hinweise auf ausländische Einmischung in die rumä-

¹ Armin Nassehi, in: Der Spiegel vom 11.01.2024

² World Economic Forum (2025): Global Risks Report 2025. 20th Edition. Insights Report.

³ Europäische Kommission (2024): Standard Eurobarometer 102.

⁴ Aschauer, Wolfgang et al. (2023): "Values in Crisis Austria - Wave 1, Wave 2 and Wave 3 combined (SUF edition)", <https://doi.org/10.11587/EYJMEZ>

⁵ Der Standard vom 30. Dezember 2024 (2024): Online unter: <https://www.derstandard.at/story/3000000250800/standard-umfrage-zeigt-rekordpessimismus-zur-jahreswende>

⁶ Zandonella, Martina (2024): Österreichischer Demokratiemonitor 2024 – Erste Ergebnisse. Online unter: https://www.demokratiemonitor.at/wp-content/uploads/2024/12/2024_FORESIGHT-Presseunterlage-DM24.pdf

⁷ Europäische Kommission (2024): Standard Eurobarometer 102.

nischen Präsidentschaftswahlen gab, die durch TikTok begünstigt worden sein könnte.

Sowohl die multiplen Krisen der Gegenwart als auch die zunehmende Verbreitung von Fake News führen nicht nur zu einer steigenden Verunsicherung vieler Menschen sondern erschweren auch die Vorhersage, wie sich unser Leben in den nächsten Jahren und Jahrzehnten entwickeln wird. Empirische Grundlagen und Statistiken können dagegen eine objektive Grundlage bieten, um komplexe Entwicklungen zu verstehen, fundierte Entscheidungen zu treffen und transparente Kommunikation zu gewährleisten. Gerade in Krisenzeiten helfen verlässliche Daten dabei, Fakten von Fehlinformationen zu unterscheiden und Vertrauen in wissenschaftliche sowie politische Institutionen zu stärken. Sie schaffen die Basis für evidenzbasierte Politik und gesellschaftliche Diskurse, die den Herausforderungen der Multikrisen und der digitalen Desinformation gewachsen sind.

Installation Pi

Im Rahmen der Initiative Kunst im öffentlichen Raum Wien konzipierte der kanadische Künstler Ken Lum für die erneuerte Westpassage Karlsplatz die Medieninstallation „Pi“. Die Installation wurde 2005 und 2006 errichtet und im Dezember 2006 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dieses permanente Kunstwerk erstreckt sich über 130 Meter und kombiniert die Darstellung der mathematischen Konstante π mit Echtzeit-Statistiken. Entlang der Passage sind 478 Dezimalstellen von π auf LED-Displays zu sehen, ergänzt durch 16 sogenannte „Factoids“ – Spiegelpaneele, die aktuelle statistische Daten wie die Weltbevölkerungszahl oder die Anzahl der in Wien verzehrten Schnitzel anzeigen. Globale und lokale sowie soziale und politische Verhältnisse werden in Form dieser „Factoids“ mathematisch-numerisch beschrieben. Das wissenschaftlich ermittelte statistische Zahlenmaterial zu den einzelnen Themen wird über ein digitales Netzwerk laufend aktualisiert. Die spiegelähnlichen „Factoids“ ermöglichen es den Passant:innen, sich selbst in den statistischen Daten zu sehen und sich metaphorisch in den Kontext globaler oder lokaler Phänomene zu stellen.



Methodische Vorgangsweise der Aktualisierung

Die Zukunft ist ungewiss. Krisenzeiten sind aber immer auch Zeiten der Prognosen. Vorhersagen und Prognosen stützen sich dabei zunächst immer auf Erfahrungen aus der Vergangenheit – das gilt für Kriegstote und Verliebte ebenso wie für entlehene Bücher, die steigende Weltbevölkerung oder verzehrte Schnitzel in Wien.

Factoid für Factoid wurden im Dezember 2024 zum mittlerweile 18. Mal die Datengrundlagen der ursprünglichen Konzeptstudie aus 2006 sowie den Vorjahren geprüft und aktualisiert. Die jährlichen Aktualisierungen finden auf zwei Ebenen statt: Zum einen werden die Gültigkeit bisher verwendeter Datenquellen überprüft und ggf. neue Datenquellen recherchiert; zum anderen werden die statistischen Prognosemodelle auf ihre Genauigkeit hin evaluiert. Auf die Art konnten die Prognosen über die Jahre hinweg zunehmend verfeinert bzw. an gesellschaftliche Entwicklungen angepasst werden. Die jährlichen Aktualisierungen gewährleisten somit die anhaltende Aktualität und Validität der Installation.

Die Recherchen für das Jahr 2025 begannen mit einer Evaluierung der Prognosen des letzten Jahres. Diese zeigte in den meisten Factoids eine hohe Genauigkeit. Anschließend hat FORESIGHT die Algorithmen auf ihre weitere Angemessenheit hin überprüft. Zudem wurde die Lage der Feiertage und Wochenenden im Jahr 2025 in die Algorithmen eingearbeitet. Bei jenen Factoids, bei denen neue Daten zur Verfügung standen, wurden die Algorithmen mit diesen Daten aktualisiert.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Aktualisierung und den Stand der Daten der Medieninstallation „Pi“. FORESIGHT hat zu jedem Factoid die wichtigsten Ergebnisse der Konzeptstudie 2006 mit den Ergebnissen der Recherchen zur Aktualisierung für das Jahr 2025 ergänzt und in Folge dessen die Daten, Zeitreihen und Algorithmen beschrieben.

1 FACTOID 1: Unterernährte Kinder weltweit

Definition Unterernährte Kinder:

akutes Untergewicht bei Kindern unter 5 Jahre („wasting“) - Gewicht im Verhältnis zur Körpergröße; akut untergewichtig ist ein Kind dann, wenn der standardisierte z-Score des Verhältnisses von Gewicht zu Körpergröße mehr als minus 2 Punkte Standardabweichung von der WHO-Wachstumsreferenz abweicht (low weight-for-height Z-score below -2 standard deviations from the median of the WHO growth standards.)

Datenbasis: Global Health Observatory der WHO

1.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Für die ursprüngliche Konzeptstudie 2006 wurden Publikationen der UNICEF sowie der WHO berücksichtigt. Bei der Erfassung von Unterernährung wurde damals auf den Begriff des „Untergewichts“ („underweight“) zurückgegriffen, definiert anhand des Gewichts im Verhältnis zum Alter. Kinder galten laut WHO dann als untergewichtig, wenn ihr standardisierter Gewicht/Alter-z-Score unter 2 Punkten der Standardabweichungen der WHO-Wachstumsreferenz lag. Als umfassendste Darstellung erwies sich 2006 jene von De Onis et al.⁸ im „International Journal of Epidemiology“, die sich auf die „Global Database on Child Growth and Malnutrition“⁹ der WHO bezog. Für 2005 konstatierten De Onis et al. rund 127 Mio. unterernährte Kinder weltweit, die Schätzungen gingen von einem linearen Rückgang bis 2015 auf 113 Mio. unterernährte Kinder aus.

2013 wurde die Berechnung des Factoids mit Bezug auf die aktualisierte „Global Database on Child Growth and Malnutrition“ der WHO korrigiert. Wie sich herausstellte, überschätzten De Onis et al. die Zahl für das Jahr 2015 um ca. 20 Mio. Kinder.

Seit 2013 werden daher nicht nur die Anzahl der untergewichtigen Kinder prognostiziert sondern auch die Zahl der Kinder, die als „akut untergewichtig“ gelten. Während das ursprüngliche Konzept des „Untergewichts“ („underweight“) als niedriges Gewicht-zu-Alter-Verhältnis definiert ist, fokussiert der Begriff des „akuten Untergewichts“ bzw. „Auszehrung“ („wasting“) auf das Verhältnis Gewicht-zu-Körpergröße. Die Begriffe „Untergewicht“ und „Auszehrung“ beziehen sich damit zwar beide auf den Ernährungszustand von Kindern, bewerten jedoch unterschiedliche Aspekte der Unterernährung. Während „Untergewicht“ einen allgemeinen Überblick über das Ausmaß von Unterernährung unter Kindern liefert, weist das Konzept der „Auszehrung“ auf

⁸ De Onis / Blössner / Borghi / Morris / A Frangillo (2004): Methodology for estimating regional and global trends of child malnutrition.

⁹ WHO Global Database on Child Growth and Malnutrition: <https://apps.who.int/gho/data/view.main.NUTUNUNDERWEIGHTv?lang=en>

eine akutere Form der Unterernährung hin. Betroffene Kinder sind i.d.R. gefährlich dünn, haben ein geschwächtes Immunsystem und ein höheres Sterberisiko.

Bis 2024 wurde die Zahl der weltweit unterernährten Kinder folglich jährlich auf Basis der neuen Zahlen der WHO zu beiden Definitionen aktualisiert und für das Folgejahr hochgerechnet. Die Prognosen folgten dabei bislang stets einer linearen Trendberechnung der Zahl sämtlicher untergewichtigen Kinder.

1.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Die letzte erschienene Schätzung der WHO zur Anzahl der untergewichtigen Kinder unter 5 Jahren weltweit stammt aus 2022 und belief sich auf 81,7 Mio. Kinder. Kritisch erwähnt werden muss, dass die Zahlen der Vorgängerjahre jedoch von der WHO selbst stets im Nachhinein nach oben korrigiert werden mussten. Hinzu kommt, dass aktuelle Kriegs- und Krisensituationen wie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine oder die humanitäre Katastrophe für die Geiseln und Zivilbevölkerung im Gazastreifen nach den Angriffen der Hamas auf Israel 2023 von der WHO nur spät und unzureichend berücksichtigt werden können, zumal ihre Zahlen auf Befragungsdaten basieren. Demgegenüber erwiesen sich in der Recherche die Angaben der WHO zu „akut untergewichtigen“ Kindern als verlässlicher.

1.3 Prognose für 2025

Für die Prognose der Zahl der unterernährten Kinder weltweit wurde 2025 auf das Konzept der „akuten Unterernährung“ („wasting“) zurückgegriffen. Laut WHO galten 2022 rund 45 Mio. Kinder bis 5 als „akut unterernährt“. Die Prognose für 2025 erfolgte auf Basis einer linearen Trendprognose unter Rückgriff der Zahlen der WHO seit 2006. Die Prognose wurde um aktuelle Schätzungen zum Ausmaß akuter Unterernährung in der Ukraine¹⁰ und im Gazastreifen¹¹ nach oben korrigiert.

Tabelle 1: Prognose für die Zahl der unterernährte Kinder weltweit 2025

01.01.25	43.187.162
31.12.25	42.189.829

¹⁰ Global Nutrition Report (2023): Country Report Ukraine.
¹¹ WHO (2024): “Children’s lives threatened by rising malnutrition in the Gaza Strip”. Joint News Release. Online unter: <https://www.who.int/news/item/19-02-2024-children-s-lives-threatened-by-rising-malnutrition-in-the-gaza-strip>

2 FACTOID 2: Verliebte in Wien heute

Definition Verliebte in Wien:

Menschen ab 14 Jahren mit Zustimmung zur Aussage: „Ich habe nach meinem Partner/meiner Partnerin starke Sehnsucht, wenn ich ihn/sie für einige Zeit nicht sehe.“ aus dem Marburger Einstellungsinventar (2006)

Datenbasis: Marburger Einstellungsinventar; Bevölkerungsprognose für Wien 2025

2.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Ansätze zur Beschreibung von Verliebtheit sind mannigfaltig, die wenigsten aber erlauben eine Quantifizierung. Das hat die Recherche für die Konzeptstudie 2006 ergeben. Zur Berechnung des Factoids wurde daher auf das theoretische Konzept der Liebesstile des kanadischen Soziologen John Alan Lee¹² zurückgegriffen, das in einer empirischen Studie operationalisiert wurde und eine Schätzung der Zahl der Verliebten in der Bevölkerung ermöglicht. Während Lee basierend auf einem lexikalischen Ansatz insgesamt bis zu sechs unterschiedliche Liebesstile unterscheidet, basiert das Factoid lediglich auf jenem des „Eros“, der sog. „romantischen Liebe“. Sie ist, so Lee, geprägt durch besonders leidenschaftliche und intensive Liebesgefühle, die mit starker körperlicher Anziehung und emotionaler Intimität einhergehen.

Im sog. „Marburger Einstellungsinventar“ wurden die Liebesstile empirisch erhoben; für die romantische Liebe wurde die Zustimmung zu folgender Aussage als wesentlich angenommen: *„Ich habe nach meinem Partner/meiner Partnerin starke Sehnsucht, wenn ich ihn/sie für einige Zeit nicht sehe.“* Die Konzeptstudie wies für die Bevölkerung ab 14 Jahren einen durchschnittlichen „Verliebtheitsanteil“ von rund 25 Prozent aus, wobei dieser Anteil nach Alter und Geschlecht variiert.

Davon ausgehend wurde nun auf Basis der Wiener Bevölkerungsstatistik bzw. der Bevölkerungsprognose der Statistik Austria der Anteil der Personen in Wien errechnet, die eine hohe Ausprägung in diesem Liebesstil haben¹³. In die Darstellungen wurden Zufallsschwankungen (+/- 2,5 Prozent) eingebaut, um die Flüchtigkeit des Verliebtseins zu erfassen. An dieser grundsätzlichen Berechnungsart hat sich seit der Konzeptstudie 2006 nichts verändert.

¹² Lee, John Alan (1988): Love-Styles. In R. Sternberg und M. Barnes (Hrsg.), The Psychology of Love. Yale University Press: New Haven. S. 38-67.

¹³ vgl. Kien / Zimmermann / Hochstötter / Brunauer (2006): FACTOIDS Konzeptstudie, S.15

2.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Im nächsten Jahr sollen aktualisierte Ergebnisse zum Anteil der Verliebten aus dem Marburger Einstellungsinventar erscheinen, dann kann auch der Algorithmus neu berechnet werden. Wie bereits in den Vorgängerjahren wurden daher lediglich die Bevölkerungszahlen für Wien recherchiert. Die Bevölkerungsprognose 2025 geht von einer Einwohnerzahl von 2.017.013 Menschen in Wien aus, davon rund 900.000 Frauen und 850.000 Männer ab 14 Jahren. Im Anschluss wurden die Anteile an Verliebten nach Geschlecht und für unterschiedliche Altersgruppen berechnet.

2.3 Prognose für 2025

Wie dargestellt, wird für das kommende Jahr 2025 von einer durchschnittlichen Anzahl an verliebten Personen in Wien in der Höhe von 404.735 ausgegangen. Zufallsschwankungen in einer Bandbreite von +/- 2,5 Prozent erlauben die Darstellung des Verliebtseins als dynamisches Geschehen.

Tabelle 2: Prognose für die Anzahl der Verliebten in Wien im Jahresdurchschnitt 2025

	fixer Wert	untere Grenze	obere Grenze
Verliebte absolut 2025	404.735	361.021	448.450

3 FACTOID 3: Kriegstote weltweit seit 1. Jänner

Definition Kriegstote:

Todesfälle in kampfbezogenen Konflikten zwischen Kriegsparteien, an denen in der Regel Streitkräfte beteiligt sind. Dazu gehören herkömmliche Kämpfe auf dem Schlachtfeld, Guerilla-Aktivitäten und alle Arten von Bombardierungen von militärischen Einheiten, Städten und Dörfern usw. Alle Todesfälle - sowohl militärische als auch zivile -, die in solchen Situationen auftreten, werden als kampfbedingte Todesfälle gezählt.

Datenbasis: Datensatz „battle-related deaths“ des Uppsala Conflict Data Programs

3.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Die Definition von „Kriegstoten“ in der Konzeptstudie 2006 basierte auf der damaligen Definition von Lacina und Gleditsch¹⁴: Kriegstote seien demnach Menschen, die in einer direkten gewaltsamen Auseinandersetzung zwischen zwei Parteien aufgrund von Waffengewalt während eines Gefechtes ums Leben kommen („battle-related deaths“). Ihre Erhebungen, veröffentlicht im Human Security Report, wurden auch als Basis für die Schätzung der Zahl der Kriegstoten herangezogen. Die Aktualisierung für den Jahreswechsel 2009 bezog ein Update der Daten von Lacina und Gleditsch für die Jahre 2006 mit 2008 mit ein. Auf Basis dieser Zahlen wurde ursprünglich ein lineares Prognosemodell berechnet. 2012 erfolgte eine weitere Aktualisierung der Datengrundlage. Von nun an wurde direkt auf den „battle-related deaths“-Datensatz des Uppsala Conflict Data Programs, das jährlich von der Universität Uppsala¹⁵ veröffentlicht wird, Bezug genommen. Der Vorteil gegenüber den Arbeiten von Lacina und Gleditsch ist, dass dieser Datensatz laufend für das zurückliegende Jahr aktualisiert wird und damit eine höhere Genauigkeit der Prognose gewährleistet. Neu auftretende bewaffnete kriegerische Auseinandersetzungen können auf Basis der vorliegenden Daten jedoch nach wie vor nicht berücksichtigt werden.

3.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

In der erwähnten UCDP-Datenbank finden sich die aktuellsten Zahlen bis nun inkl. 2023. Für 2023 schätzt das Uppsala Conflict Data Program die Zahl der Kriegstoten auf rund 122.000 weltweit. Die Datenbank liefert nun auch für die Jahre davor (2013 bis 2022) retrospektiv genauere Werte, welche für die Prognose der Zahlen herangezogen wurden. Zusätzlich erfolgte eine Recherche zu den Kriegstoten in den beiden Kriegen in der Ukraine bzw. im Gazastreifen.

¹⁴ Lacina und Gleditsch (2005): Monitoring Trends in Global Combat: A New Dataset of Battle Deaths 2005, S. 162

¹⁵ <https://www.pcr.uu.se/research/ucdp/definitions/>

3.3 Prognose für 2025

Um eine Prognose für das Jahr 2025 erstellen zu können, bedarf es zunächst einer Aktualisierung der Schätzung der Anzahl der Kriegstoten für das Jahr 2024. Diese wurde im letzten Jahr auf rund 149.000 geschätzt, auf Basis der aktuellen Zahlen muss diese Zahl nur geringfügig adaptiert werden (147.313). Für 2025 ergibt sich laut Berechnungen eine prognostizierte Zahl der Kriegstoten von rund 103.000. Diese prognostizierte Zahl wurde um Schätzungen der Kriegstoten in der Ukraine und im Gazastreifen unter Annahme eines Andauerns beider Konflikte korrigiert. Demnach wird die Zahl der Kriegstoten für das Jahr 2025 auf 125.164 geschätzt.

Tabelle 3: Prognose für Anzahl der Kriegstoten 2025

01.01.25	0
31.12.25	125.164

4 FACTOID 4: Entlohnte Arbeitsstunden in Österreich seit 1. Jänner

Definition Entlohnte Arbeitsstunden:

Geleistete Arbeitsstunden von unselbstständig Beschäftigten in ihrer Erstätigkeit (Arbeitsvolumen in Stunden), bereinigt um nicht-entlohnte Arbeitsstunden

Datenbasis: Geleistete Arbeitsstunden der unselbstständig Beschäftigten (Arbeitsvolumen), Statistik Austria

4.1 Konzeptstudie 2006 und Aktualisierungen

Die entlohten Arbeitsstunden in Österreich wurden als die geleisteten und regulär entlohten Arbeitsstunden von unselbstständigen Erwerbstätigen in ihrer Erstätigkeit definiert. Selbstständige Erwerbstätige konnten in dieser Analyse nicht berücksichtigt werden, da über die Abgrenzung von bezahlten und nicht bezahlten Stunden kein ausreichendes Datenmaterial zur Verfügung steht. Auch der Begriff „entlohnt“ legt bereits die ausschließliche Berücksichtigung von unselbstständig Erwerbstätigen nahe.

Für dieses Factoid wurden in der ursprünglichen Konzeptstudie 2006 die Angaben der Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus der Statistik Austria verwendet. Ausgehend von den erhobenen Arbeitsvolumen der vergangenen Jahre (bereinigt um nichtentlohnte Arbeitszeit) wurde eine Prognose für die zukünftigen Jahre erstellt. In einem weiteren Schritt wurde diese Zahl um eine Schätzung der unbezahlten Überstunden bereinigt. Schon zu Beginn hat man sehen können, dass die Zahl der geleisteten und entlohten Arbeitsstunden in der Haupttätigkeit kontinuierlich anwächst, weshalb auf eine lineare Trendprognose als Berechnungsmethode zurückgegriffen wurde. Die grundsätzliche Berechnungsweise und die Datengrundlage wurden seitdem im Wesentlichen beibehalten. In der Darstellung werden seitdem auch Wochenendtage, Urlaubszeiten und die Lage der Arbeitszeiten berücksichtigt.

4.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Die aktuelle Recherche zeigt auf Basis der Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria¹⁶, wie sich die geleisteten Arbeitsstunden in den letzten zehn Jahren entwickelten. Nach einem massiven Einbruch im Jahr 2020 im Zuge der Corona-Pandemie, hat sich das Arbeitsvolumen 2021 und 2022 wieder erholt. Der ansteigende Trend wird dabei auch 2023 und 2024 weiter gehen.

¹⁶ Statistik Austria (2024): Geleistete Arbeitszeit, Arbeitsvolumen, Überstunden, online unter: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/arbeitszeit/geleistete-arbeitszeit-arbeitsvolumen-ueberstunden>

4.3 Prognose für 2025

Die Prognose der Arbeitsstunden beruht auf zwei Faktoren:

1. Die voraussichtliche Entwicklung der Arbeitsstunden im nächsten Jahr (lineare Prognose),
2. *minus* der voraussichtlichen Zahl jener Arbeitsstunden, die unbezahlt geleistet werden: Eine Studie im Auftrag der Arbeiterkammer aus 2023 schätzte, dass 47 Millionen Mehr- und Überstunden nicht finanziell abgegolten werden, das entspricht ca. 24% aller Überstunden.¹⁷

Aus beiden Faktoren ergibt sich ein Gesamtvolumen von insgesamt 6.078.778.669 Mrd. entlohnten Arbeitsstunden im Jahr 2025. In der Darstellung des Factoids werden zudem Wochenenden, Urlaubszeiten und die Lage der Arbeitszeiten berücksichtigt.

Tabelle 4: Prognose für entlohnte Arbeitsstunden in der Haupttätigkeit 2025

01.01.25	0
31.12.25	6.078.778.669

¹⁷ Arbeiterkammer Wien (2023): Unbezahlte Überstunden: Lohnraub auf Kosten der Arbeitnehmer:innen! Online unter: <https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitsmarkt/Unbezahlte-Ueberstunden.html>

5 FACTOID 5: HIV-Neuinfektionen weltweit seit 1. Jänner

Definition HIV-Neuinfektionen:

Anzahl der Menschen, die sich innerhalb eines Jahres mit dem HI-Virus anstecken

Datenbasis: UNAIDS; amFAR

5.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Die Zahl der Personen, die weltweit mit HIV infiziert sind, wurde 2005 vom Population Reference Bureau¹⁸ auf rund 40 Millionen geschätzt. Laut den damals veröffentlichten Berichten der UNAIDS¹⁹ betrug die Zahl der neu Infizierten 4,3 Millionen. UNAIDS schätzte damals, dass sich täglich 11.000 Menschen mit HIV angesteckt haben. Bezüglich der Entwicklung der HIV-Infektionen waren 2005 noch keine Prognosen zu finden. 2009 – also drei Jahre nach der Konzeptstudie – schätzte das Aids Epidemic Update die Zahl der HIV-Neuinfektionen weltweit auf 2,7 Millionen Menschen²⁰, deutlich niedriger als die Zahl von UNAIDS 2005. Diese Änderung wurden in den Prognosen fortan berücksichtigt.

Im Jahr 2013 wurde die Datengrundlage umgestellt. Quelle für das Factoid wurde die globale HIV/AIDS Statistik der American Foundation for AIDS Research (amFAR)²¹. Diese schätzte die Zahl der Neuinfizierten für das Jahr 2012 auf 2,3 Mio. Menschen. 2014 wurde die Berechnung unter Bezugnahme auf eine Schätzung der UNAIDS, wonach die Zahl der HIV-Neuinfektionen seit 2001 um 38% gefallen seien, aktualisiert. Seitdem werden die Zahlen jedes Jahr um die aktuellsten Zahlen von amFAR bzw. UNAIDS aktualisiert.

5.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

2023 veröffentlichte UNAIDS, das Programm der Vereinten Nationen gegen HIV/AIDS, aktuelle globale Statistiken zu HIV/AIDS. Weltweit leben demnach über 39 Millionen Menschen mit dem HI-Virus.²² Die Zahl der Neuinfektionen betrug laut UNAIDS rund 1.3 Mio und entsprach damit fast exakt Zahl, die von FORESIGHT prognostiziert wurde. Für 2025 wurde folglich lediglich die aktuellste Zahl der HIV-Neuinfektionen recherchiert.

¹⁸ <http://www.prb.org>

¹⁹ http://www.unaids.org/en/HIV_data/2006GlobalReport/default.asp

²⁰ AIDS Epidemic Update 2009

²¹ <https://www.amfar.org/content.aspx?id=3592>

²² UNAIDS (2023): The path that ends AIDS: UNAIDS Global AIDS Update 2023. Geneva: Joint United Nations Programme on HIV/AIDS; 2023.

5.3 Prognose für 2025

Sowohl UNAIDS²³ als auch amfAR beziffern die Zahl an Neuinfektionen im Jahr 2023 auf rund 1,3 Millionen. Die Entwicklung der letzten 15 Jahre folgte dabei lange Jahre einer linearen Abnahme, die jedoch in den letzten Jahren zunehmend stagniert. Auf dieser Basis prognostiziert FORESIGHT die Zahl der Neuinfektionen für das Jahr 2025 auf 1.294.544.

Tabelle 5: Prognosen für HIV-Neuinfektionen weltweit 2025

01.01.25	0
31.12.25	1.294.544

²³ UNAIDS (2024): Factsheet 2024. Online unter: https://www.unaids.org/sites/default/files/media_asset/UNAIDS_FactSheet_en.pdf; Amfar (2024): About HIV/AIDS. Online unter: <https://www.amfar.org/about-hiv-aids/statistics-worldwide/>

6 FACTOID 6: Angefallene Müllmenge (in t) in Wien seit 1. Jänner

Definition Müllmenge:

Jährliches Aufkommen an Abfällen durch Bodenaushub, Bauabfälle, Hausmüll, Altpapier, Altglas, organische Abfallstoffe, gefährliche und sonstige nicht gefährliche Abfallstoffe

Datenbasis: Abfallstatistik der Stadt Wien (bis 2020); Jahresbericht der MA48; Statistik Austria (Bevölkerungsprognose)

6.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

In der Konzeptstudie 2006 und in den Folgejahren konnte für die Berechnung der anfallenden Müllmengen in Wien noch auf die offizielle Abfallstatistik der Stadt Wien zurückgegriffen werden. Die Müllmengen wurden damals jährlich von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) erhoben und online sehr detailliert dargestellt. Auf dieser Basis wurden die jährlichen Prognosen errechnet, die jahreszeitliche, wöchentliche und tageszeitliche Schwankungen berücksichtigten.

2010 und 2011 entstand eine Datenlücke, da für diese Jahre vereinfachte Bilanzen gemeldet wurden, aus denen keine bundeslandspezifischen Daten ausgewertet werden konnten. Für diese Jahre wurde die Müllmenge auf Basis der vergangenen Jahre geschätzt.

Seit 2015 werden vom Umweltbundesamt für die meisten Abfallarten auch die Wiener Abfallmengen wieder ausgewertet, jedoch mit einiger zeitlicher Verzögerung. Die letzten verfügbaren Daten über unterschiedliche Abfallmengen stammen aus dem Jahr 2020. Die Prognosemodelle mussten daher angepasst werden und beziehen sich jetzt auf eine logarithmische Trendprognose anhand der letztverfügbaren Daten sowie unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung in Wien.

6.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Im Zuge einer Recherche konnten aktuelle Zahlen zum Müllaufkommen in Wien in den Jahresberichten der MA48 gefunden werden. Für 2023 weist die MA48 eine Abfallmenge von insgesamt 1.22 Mio. Tonnen auf, davon 509.000 Tonnen Hausmüll, 250.000 Tonnen Mischabfälle, 223.0000 Tonnen Altstoffe, 114.000 Tonnen organische Abfälle, 124.0000 Tonnen inerte Abfälle (z.B. Bauschutt, Bodenaushub) und 5.0000 Tonnen gefährliche Abfälle bzw. Problemstoffe.

6.3 Prognose für 2025

Auf Basis der Zahlen der MA48 für 2023 sowie der Vorgängerjahre und auf Basis der prozentuellen Verteilung entlang unterschiedlicher Abfallarten wurde die Müllmenge für 2025 geschätzt. Die Müllmenge wurde dabei auf Basis einer logarithmischen Trendprognose unter Berücksichtigung der Bevölkerungsprognose für Wien 2025 errechnet. In der Visualisierung dieses Factoids werden Tageszeiten und unterschiedliche Wochentage berücksichtigt. Aber auch saisonale Schwankungen sind in der Veränderungsrate über das Jahr abgebildet.

Tabelle 6: Prognose Gesamtmenge der in Wien aufkommenden Müllmenge in Tonnen für 2025

01.01.25	0
31.12.25	1.597.146

7 FACTOID 7: Mit ihrem Job Unzufriedene in Österreich

Definition Unzufriedene mit ihrem Job:

Unselbstständig Beschäftigte in Österreich, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit mittel bis gar nicht zufrieden sind (Antworten 3, 4, 5 auf einer 5-stufigen Skala)

Datenbasis: Arbeitsklima Index; Arbeitsmarktdatenbank AMIS; Konjunkturprognose 2025 (WIFO)

7.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Die ursprünglichen Berechnungen aus dem Jahr 2006 für das Factoid „Mit ihrem Job Unzufriedene in Österreich“ beruhten einerseits auf Ergebnissen des Österreichischen Arbeitsklima Index²⁴, der von FORESIGHT und IFES seit 1997 im Auftrag der Arbeiterkammer Oberösterreich durchgeführt wird, sowie andererseits auf Daten zur Beschäftigtenzahl und -entwicklung. Sie erfassen dabei nur unselbstständig Beschäftigte.

Grundlage bildet eine Frage aus dem Arbeitsklima Index, die laufend die Zufriedenheit österreichischer Beschäftigter mit dem eigenen Job erfragt. Im Zeitverlauf zeigt sich, dass die Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit relativ stabil ist. Fasst man diejenigen zusammen, die angeben, „gar nicht zufrieden“ zu sein mit jenen, die eine Note schlechter als 2 angeben, so waren zwischen 2006 und 2020 im Schnitt rund 20% der unselbstständig Erwerbstätigen als Unzufriedene zu bezeichnen.

Die im Factoid ausgegebene Anzahl der Menschen in Österreich, die mit ihrem Job unzufrieden sind, wurde basierend auf a) der Anzahl der Beschäftigten im jeweiligen Vorjahr (Quelle: Statistik Austria), b) den Prognosen zur Anzahl der unselbstständigen Erwerbstätigen in Österreich für die einzelnen Quartale (Quelle: WIFO oder WKO) sowie basierend auf der Prozentzahl der mit ihrem Job Unzufriedenen in Österreich (Quelle: Ergebnisse aus dem Arbeitsklima-Index), errechnet.²⁵ Für die Darstellung im Factoid werden seit jeher Schwankungen in der Tageszeit ebenso berücksichtigt wie Wochenendtage.

7.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

In einem ersten Schritt wurde die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten 2024 recherchiert, wobei auf die nationale Arbeitsmarktstatistik und damit Daten der Sozialversicherung zurückgegriffen wurde.²⁶ Die Prognose der Be-

²⁴ Der Arbeitsklima Index ist eine von SORA und IFES seit 1997 vierteljährlich durchgeführte standardisierte Messung von Arbeitszufriedenheit und -belastungen der österreichischen ArbeitnehmerInnen im Auftrag der Arbeiterkammer Oberösterreich (vgl. www.arbeitsklima.at).

²⁵ vgl. Kien / Zimmermann / Hochstöger / Brunauer (2006): FACTOIDS Konzeptstudie, S.31

²⁶ AMIS – Arbeitsmarktinformationssystem. <https://www.dnet.at/bali/>

schäftigtenanzahl 2025 erfolgte im Anschluss unter Einbezug der aktuellsten Konjunkturprognose des WIFO. Anschließend wurde eine aktuelle Auswertung des Arbeitsklima Index hinsichtlich der mit ihrem Job Unzufriedenen durchgeführt. 2024 waren im Schnitt 22% der unselbstständig Erwerbstätigen mit ihrer beruflichen Tätigkeit unzufrieden.

7.3 Prognose für 2025

Die Prognose der Anzahl der unselbstständig Beschäftigten, die 2025 mit ihrem Job unzufrieden sein werden, beruht nach wie vor auf einer Kombination der drei Eckdaten: Anteil der Befragten im Arbeitsklima Index, die sagen, sie seien mit ihrem Job nicht zufrieden; Anzahl der Beschäftigten 2024 sowie voraussichtliche Anzahl der Beschäftigten 2025.

Laut Arbeitsklima Index waren 2024 rund 22% der befragten Beschäftigten mit ihrem Job nicht zufrieden. Laut Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger waren im Jahresschnitt 2023 ca. 4 Mio. Menschen unselbstständig beschäftigt. Die Schätzung der Anzahl der unselbstständig Beschäftigten für 2025 beruht auf den jüngsten Prognosen des WIFO zur Entwicklung der Beschäftigung – diese gehen von einem moderaten Zuwachs von 1% aus.

Die Prognose wurde quartalsweise berechnet. Die Visualisierung des Factorids berücksichtigt dabei sowohl jahreszeitliche als auch tägliche Schwankungen sowie Feiertage und Wochenenden.

Tabelle 7: Prognose der mit ihrem Job Unzufriedenen 2025

Q1	911.815
Q2	960.178
Q3	970.916
Q4	844.200

8 FACTOID 8: Weltbevölkerung

Definition Weltbevölkerung: Menschen weltweit

Datenbasis: Population Reference Bureau

8.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Die für dieses Factoid benötigten Daten wurden in der Konzeptstudie 2006 von der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung²⁷ zur Verfügung gestellt. Diese bezog sich wiederum auf das Population Reference Bureau, das jährlich die Geburts- und Sterberaten der Weltbevölkerung aktualisiert. Aufgrund der Prognosen ergab sich damals ein Zuwachs von 2,6 Menschen pro Sekunde. Die Aktualisierungen in den Folgejahren beruhten ebenfalls auf den vom Population Reference Bureau veröffentlichten Daten. Zwischenzeitlich wurden zudem die offiziellen Zahlen der United Nations, Department of Economic and Social Affairs (Population Division)²⁸ zur Berechnung herangezogen.

8.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Für 2024 beziffert das Population Reference Bureau die Weltbevölkerung auf 8.083 Milliarden Menschen. Für 2050 schätzt man, dass die Weltbevölkerung auf fast 9.6 Milliarden Menschen anwachsen wird. Die Wachstumsrate beträgt heute 2,3 Menschen pro Sekunde.

Die laufend aktualisierte Homepage liefert die Zahlen zur Weltbevölkerung nach Jahren aufgeschlüsselt. Für 2021 lag die Zahl zuletzt bei 7.876.932.000. Auf dieser Basis wurden die Zahlen für 2022 und 2023 und 2024 linear prognostiziert. Das durchschnittliche Bevölkerungswachstum wurde dann danach pro Tag, Stunde, Minute und Sekunde berechnet.

8.3 Prognose 2025

Basierend auf den Rechercheergebnisse werden Ende Dezember 2025 voraussichtlich 8.231.613.070 Menschen auf der Welt leben. Pro Sekunde wächst die Weltbevölkerung damit um 2,3 Menschen an.

Tabelle 8: Prognose Wachstum der Weltbevölkerung 2025

01.01.25	8.158.753.310
31.12.25	8.231.613.070

²⁷ www.weltbevölkerung.de

²⁸ <https://population.un.org/wpp/>

9 FACTOID 9: Wachstum der Sahara in Hektar

Definition Wachstum der Sahara: Desertifikation als die durch verschiedene Faktoren, einschließlich Klimaschwankungen und menschliche Aktivitäten, verursachte Landdegradation in ariden, semiariden und trocken-subhumiden Gebieten.

9.1 Konzeptstudie 2006 und letzte Aktualisierung

Der Begriff der Desertifikation²⁹ beschreibt Landverödung, also den Prozess, bei dem fruchtbares Land zunehmend in Wüstengebiet umgewandelt wird. Rund 12 Mio. ha Land gehen pro Jahr weltweit durch Desertifikation verloren und können somit nicht mehr durch den Menschen genutzt werden³⁰. Als Desertifikationszonen werden 3.600 Mio. ha der Welt klassifiziert³¹. In Afrika sind 1.364 Mio. ha von Desertifikation gefährdet, wobei 468 Mio. ha als stark gefährdet eingestuft werden³². Effektiv von Desertifikation betroffen sind 1046 Mio. ha, das entspricht 35% der gesamten Landfläche Afrikas³³.

Zwar führt Desertifikation nicht direkt zur Wüstenbildung, sie ist allerdings der einzige Prozess, über den konkrete Daten vorliegen. Wüstenwachstum ist als solches in Zahlen kaum zu fassen, da alleine während eines Jahres erhebliche Schwankungen auftreten können, die sogar zu einem Rückzug der Wüstengebiete führen können. Dies ist abhängig von verschiedenen Faktoren, u.a. der Niederschlagsmenge oder den menschlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Wüstenausbreitung.³⁴

Mangels konkreter auf die Sahara bezogener Zeitreihen und Prognosen, hat die Konzeptstudie 2006 das Ausmaß der Landdegradierung aus den oben erwähnten Zahlen geschätzt. Dazu wurde ausgehend von den Desertifikationszonen weltweit sowie den Gebieten, die jährlich weltweit durch Wüstenbildung verloren gehen, ein Prozentsatz errechnet. Dieser beziffert den Anteil der durch Wüstenbildung verloren gegangenen Flächen an den weltweiten Desertifikationszonen. Dieser Prozentsatz wurde schließlich auf das Gebiet der Sahara bezogen. Zuletzt (2024) gingen laut Prognose jährlich rund 836.000 Hektar und täglich rund 2.200 Hektar Land im Umkreis der Sahara durch Desertifikation verloren.

Dieses Factoid wird seit 2025 nicht mehr fortgeführt.

²⁹ http://www.iydd2006.de/uploads/media/Desertifikationsbekaempfung_2005.pdf

³⁰ http://www.iydd2006.de/uploads/media/GTZ-Broschuere_01.pdf

³¹ http://www.iydd2006.de/uploads/media/Desertifikationsbekaempfung_2005.pdf

³² http://www.iydd2006.de/uploads/media/Daten_Afrika.pdf

³³ http://www.iydd2006.de/uploads/media/Daten_Afrika.pdf

³⁴ vgl. Kien / Zimmermann / Hochstötter / Brunauer (2006): FACTOIDS Konzeptstudie, S.36

10 FACTOID 10: Entlehnte Bücher in Wien seit 1. Jänner

Definition Entlehnte Bücher:

Anzahl entlehnter Bücher inkl. Verlängerungen an folgenden Wiener Bibliotheken: MedUni, WU, Hauptuniversität, TU, FH Campus Wien, BOKU, MDW, VetMed sowie Städtische Büchereien Wien

Datenbasis: DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik; Auskunft der Stadtbücherei Wien

10.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

In diesem Factoid wird die Anzahl der entlehnten Bücher an öffentlichen Bibliotheken in Wien abgebildet. Für die Konzeptstudie wurden dafür 2006 Einzeldaten der wichtigsten Wiener Bibliotheken gesammelt. Aufgrund unterschiedlicher Darstellungsformen (mit und ohne Verlängerungen, Dokumente oder nur Bücher etc.) erwies sich der Prozess des Zusammenführens der Daten als äußerst komplex. Für die Prognose wurde ein mittlerer Prozentsatz für die Jahre 2006 und 2007 errechnet.

2013 wurde die Datengrundlage umgestellt. Seitdem werden die Daten jedes Jahr auf Basis der offiziellen Bibliotheksstatistik³⁵ aktualisiert. Diese liefert Auskunft über die Zahl der entlehnten Bücher an sämtlichen öffentlichen und Universitätsbibliotheken. Entlehnungen, deren Rückgabe verlängert wurden, sind ebenfalls mitgezählt. Neu hinzugekommen sind dadurch die Entlehnzahlen an Fachhochschulen in Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien sowie der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Die Entlehnzahlen der Städtischen Büchereien werden jährlich eigens recherchiert. Öffnungszeiten und Internet-Entlehnungen werden seit jeher nach Tageszeit und Woche berücksichtigt.

10.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Selbst die deutsche Bibliotheksstatistik weist auf ihrer Homepage darauf hin, dass die Daten der Berichtsjahre 2020 bis 2022 pandemiebedingt nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar seien. Für die neue Aktualisierung wurden daher zunächst die Entlehnzahlen der Jahre 2022 und 2023 in folgenden Bibliotheken recherchiert: Medizinische Universität Wien, WU Wien, Hauptuniversität Wien, TU Wien, Städt. Büchereien Wien, FH Campus Wien, BOKU, MDW und VetMed Wien. Die Prognose folgt aber den mittleren Veränderungen der Jahre a) 2015 bis 2019 und b) 2023 auf 2024 um die Effekte der Corona-Pandemie auszugleichen.

³⁵ <https://www.bibliotheksstatistik.de/>

10.3 Prognose für 2025

In Summe fließen die Entlehnzahlen von neun Bibliotheken in die Berechnungen ein. Für die Animierung des Factoids wurden die täglichen Öffnungszeiten der Bibliotheken berücksichtigt. Von einer Berücksichtigung der geringeren Ferienöffnungszeiten der Universitätsbibliotheken wurde abgesehen, da auch online Verlängerungen möglich sind, die diesen Effekt möglicherweise ausgleichen.

Tabelle 9: Prognose für Zahl der entlehnten Bücher in Wien für 2025

01.01.25	0
31.12.25	9.542.368

11 FACTOID 11: Landminenopfer seit 1. Jänner

Definition Landminenopfer:

Opfer von Landminen (“casualties of mines and explosive remnants of war”) – sowohl Verstorbene als auch Verletzte.

Datenbasis: Landmine Monitor der International Campaign to Ban Landmines (ICBL)

11.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Die genaue Anzahl der vorhandenen Landminen weltweit ist unbekannt. Schätzungen zufolge liegen weltweit mehrere Millionen von Landminen verborgen, vor allem in ehemaligen Kriegsgebieten wie Afghanistan, Kambodscha oder Angola. Diese Landminen gefährden nicht nur Zivilisten sondern erschweren auch die wirtschaftliche und soziale Entwicklung dieser Länder wenn etwa weite Landstriche nicht genutzt werden können.

Die internationale Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL) gab 2006 im „Landmine Monitor“ an, dass pro Jahr ca. 15.000 bis 20.000 Menschen durch Landminen sterben.³⁶ Diese Zahl basierte nicht nur auf den offiziell gemeldeten Zahlen der Opfer von Landminen sondern schätzte auch die hohe Dunkelziffer an Landminenopfern. Die ICBL wurde daher damals als Quelle zahlreicher Berichte zu Landminenopfer verwendet und wurde daher auch für die ursprüngliche Prognose der Daten für dieses Factoid herangezogen.

Die Konzeptstudie nahm dementsprechend für die Jahre 2006 und 2007 eine Opferquote zwischen 15.000 und 20.000 Menschen pro Jahr an. Als „Opfer von Landminen“ gelten sämtliche Menschen, die durch Landminen verletzt werden oder versterben. Für die Darstellung der verunglückten Menschen aufgrund von Landminen wurde der Mittelwert der angegebenen Schwankungsbreiten verwendet (17.500 Menschen). Ab dem Jahr 2008 wurden im Landmine Monitor jedoch keine exakten Dunkelziffern mehr angegeben.

11.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Die ICBL registrierte in ihrem Landminenreport³⁷ insgesamt 4.710 Opfer im Zuge von Landminen im Jahr 2023, davon 1.661 Todesopfer. Zivilist:innen machten rund 85% aller Opfer aus. Die Zahl der Landminenopfer ist damit gegenüber den letzten Jahren gestiegen, der Trend sagt eine weitere Steigerung voraus, insbesondere aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Schätzungen oder genaue Angaben zur Dunkelziffer aber konnten nicht eruiert werden.

³⁶ <http://www.icbl.org/lm>

³⁷ https://backend.icblcmc.org/assets/reports/Landmine-Monitors/LMM2023/Downloads/Landmine-Monitor-2023_web.pdf

11.3 Prognose 2025

Aufgrund fehlender Einschätzungen zur Dunkelziffer folgt die Prognose wie bereits in den Vorjahren lediglich den öffentlich verfügbaren Zahlen. Anders als in den Vorjahren wird die Berechnung nicht mehr auf Basis der langzeitlichen publizierten und berichteten Zahlen über Opfer von Landminen und anderem explosiven Kriegsmaterial durchgeführt sondern es wurden die Jahre 2021 bis 2023 herangezogen. Der mittlere Anstieg über diese vergangenen Jahre wird dabei fortgeschrieben und um Daten aus der Ukraine ergänzt.

Tabelle 10: Prognose der Opfer von Landminen 2025

01.01.25	0
31.12.25	5.573

12 FACTOID 12: Verzehnte Schnitzel in Wien seit 1. Jänner

Definition Verzehnte Schnitzel:

Gekaufte / bestellte Schnitzel in Wien

Datenbasis: AMA; Statistik Austria (Wiener Bevölkerung); Wien Tourismus (Nächtigungen in Wien)

12.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Für die Konzeptstudie 2006 wurde auf Daten zum Schnitzelverkauf der AMA-Marketingabteilung zurückgegriffen und diese mit der Zahl der Wiener Bevölkerung ab sechs Jahren hochgerechnet. Für die Prognose wurden die Zahlen der Bevölkerungsentwicklung in Wien verwendet. Da von der AMA nur in Österreich wohnhafte Personen befragt wurden, wurde zudem die Zahl der Tourist:innen anhand der Nächtigungen in Wien ergänzt und diese in die Berechnungen einbezogen. Für Schwankungen im Jahresrhythmus standen keine Daten zur Verfügung. Tageszeitschwankungen und Schwankungen unter der Woche wurden aus Plausibilitätsgründen jedoch angenommen, diese berücksichtigen die Mittagszeit und Samstag sowie Sonntage. An dieser Berechnungsgrundlage hat sich seitdem nichts verändert.

12.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Für die Aktualisierung wurde zunächst nach neuen Zahlen zum Schnitzelkonsum gesucht. Als diese Suche ergebnislos blieb, wurde wie zuletzt auf aktuellste Zahlen der Tourismusbilanz³⁸ sowie der Wiener Bevölkerung und Bevölkerungsprognose von der Statistik Austria zurückgegriffen.

Eruiert werden konnte, dass der durchschnittliche Fleischkonsum in Österreich bei etwa 58,6 Kilogramm pro Person und Jahr liegt, was umgerechnet rund 1,13 Kilogramm pro Woche entspricht.³⁹ Für Wien ergibt dies einen geschätzten täglichen Schnitzelkonsum von rund 190.000 Schnitzeln. Allerdings muss einschränkend festgestellt werden, dass der bloße Fleischkonsum noch keine valide Auskunft darüber liefert, wie viel davon in Schnitzel gegessen wird.

Aus diesem Grund folgt die Prognose der grundsätzlichen Berechnungsart aus der Konzeptstudie 2006. Neu ist, dass auch verfügbare Zahlen zum Anteil an Vegetarier:innen bzw. Veganer:innen in die Berechnungen einfließen und die Zahl der verzehrten Schnitzel damit korrigieren.

³⁸ <https://b2b.wien.info/de/statistik/daten/naechtigungen-2020>

³⁹ <https://kurier.at/wissen/gesundheit/oesterreich-essen-fleisch-konsum-schnitzel-vier-pfoten-planetary-health-diet/402843424>

12.3 Prognose für 2025

Zunächst wurde wie bisher schon üblich die prognostizierte Zahl der Wiener Wohnbevölkerung ab 6 Jahre für 2025 recherchiert. Die Prognose weist für Wien einen Bevölkerungsstand von mehr als 1.9 Mio. Menschen ab 6 Jahren aus.

Im Anschluss wurde die Zahl der Nächtigungen für 2025 prognostiziert. Nach dem coronabedingten Einbruch 2020 bis 2022 geht FORESIGHT davon aus, dass die Nächtigungszahlen mit rund 7 Mio. wieder ungefähr auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie liegen wird.

Eine Anfrage bei der AMA ergab 2021, dass von einem Rückgang an verkauften Schweinsschnitzel um minus 2,6% ausgegangen wird. Diese Zahl wurde für die Prognose bis 2025 fortgeschrieben.

Ausgehend von der Studie der AMA Marketingabteilung zum Schnitzelkonsum der Österreicherinnen und Österreicher als auch der Bevölkerungsprognose für Wien und der Übernachtungsstatistik für Wien wurde nun der Schnitzelkonsum für 2025 neu geschätzt. Abgezogen wurden in Summe 8% der Bevölkerung in Wien, die sich vegetarisch oder vegan ernähren laut einer aktuellen Umfrage.⁴⁰ Demnach wird sich der Schnitzelkonsum im Jahr 2025 auf rund 23,5 Mio. belaufen.

Tabelle 11: Prognose der Anzahl der verzehrten Schnitzel in Wien für 2025

01.01.25	0
31.12.25	23.532.664

⁴⁰ https://kurier.at/genuss/total-vegan/13.893.351?utm_source=chatgpt.com

13 FACTOID 13: Zeit bis zur Wiederbewohnbarkeit Tschernobyls in Tagen

Definition Wiederbewohnbarkeit Tschernobyls: Halbwertszeit von Americium-241

13.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Die Tschernobyl-Katastrophe ereignete sich 1986, als ein Reaktor des Kernkraftwerks in der Nähe der Stadt Pripyat explodierte und radioaktive Strahlung freisetzte. Die Folgen führten zur Evakuierung der Umgebung, eine große Zone rund um den Reaktor wurde als Sperrgebiet deklariert. Die Frage, wann Tschernobyl wieder für Menschen bewohnbar sein wird, stellte sich im Zuge der Konzeptstudie 2006 aufgrund des komplexen Sachverhalts als eine letztlich nicht eindeutig zu beantwortende heraus. Der Wiederaufbau ist auch von politischen und wirtschaftlichen Faktoren abhängig. Die Gefahr von Langzeitfolgen für die Gesundheit durch Strahlung bleibt jedoch bestehen, weshalb die Rückkehr langfristig ungewiss bleibt.

2006 wurde daher die Expertise von Dr. Christian Rupp, Strahlenbeauftragter der Stadt Wien, eingeholt. Bezugnehmend auf eine Studie von Knatko et. al.⁴¹ wurde die Prognose der Wiederbewohnbarkeit in Bezug gesetzt zur schädlichen Auswirkung des alpha-radioaktiven Elements Americiums-241. In Tschernobyl gab es verschiedene radioaktive Isotope, aber Americium-241 ist eines der langlebigeren, das eine signifikante Zeitspanne für die natürliche Dekontamination benötigt. Americium-241 ist ein langlebiges radioaktives Isotop, das in Kernreaktoren als Nebenprodukt entstehen kann und eine Halbwertszeit von etwa 432 Jahren hat. Demnach muss der Zeitpunkt einer potenziellen Bewohnbarkeit jenseits des Jahres 2400 angesetzt werden.⁴² Für die Darstellung des Factoids wurde ein ehestmöglicher Zeitpunkt angenommen, dieser ist – unter Berücksichtigung der Halbwertszeit von Americium-241 – der 9. Juli 2418.

13.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Neue Recherchen im Dezember 2024 ergaben keine neuen Daten oder Erkenntnisse, die zu einer anderen Beurteilung der Wiederbewohnbarkeit Tschernobyls führen.

⁴¹ Knatko, V. et. al. (2005)

⁴² Kien / Zimmermann / Hochstötter / Brunauer (2006): FACTOIDS Konzeptstudie, S.52

13.3 Prognose für 2025

Angesichts der Datenlage wird die bisherige Darstellung beibehalten, das heißt, dass täglich um 0:00 Uhr das Zählwerk einen Tag weniger anzeigt.

Tabelle 12: Tage bis zur Wiederbewohnbarkeit Tschernobyls

01.01.25	143.733
31.12.25	143.368

14 FACTOID 14: Rüstungsausgaben weltweit seit 1. Jänner in Euro

Definition Rüstungsausgaben:

Wesentliche Ausgaben der äußeren Sicherheitsvorsorge und des Unterhalts der Streitkräfte (entlang der Definition von SIPRI)

Datenbasis: Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI)

14.1 Konzeptstudie 2006 und bisherige Aktualisierungen

Schon für die Konzeptstudie 2006 wurden in erster Linie die Angaben des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI)⁴³ herangezogen. Die Definition der Rüstungsausgaben durch SIPRI umfasst wesentliche Ausgaben der äußeren Sicherheitsvorsorge und des Unterhalts der Streitkräfte. Die von SIPRI herausgegebenen Daten werden seither häufig zitiert, wenn es um Militärausgaben geht. Ebenfalls bereits im Rahmen der Konzeptstudie und auch bei den Aktualisierungen der Folgejahre wurde eine inflationsbereinigte Prognose erstellt und in Euro umgerechnet.

14.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Die SIPRI Military Expenditure Database beziffert die Rüstungsausgaben für das Jahr 2023 in der Höhe von knapp 2,3 Billionen US-Dollar. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine spiegelt sich in den Zahlen von SIPRI bereits wider. Demnach haben Staaten weltweit 2023 so viel Geld für Waffen ausgegeben wie nie zuvor, insbesondere Europäische Länder haben ihre Militärausgaben deutlich gesteigert. Für 2024 und 2025 wurden daraufhin Prognosen erstellt. Parallel wurde zur Berechnung der weiteren Entwicklung der weltweiten Rüstungsausgaben die aktuelle Inflationsprognose sowie der voraussichtliche Wechselkurs von US-Dollar zu Euro berücksichtigt.⁴⁴

14.3 Prognose für 2025

Entgegen den Vorjahren wurde aufgrund der sicherheitspolitischen Entwicklungen kein linearer Aufwärtstrend mehr angenommen sondern ein exponentieller. Der recherchierte Inflations-Forecast beträgt für das Jahr 2025 4,4%, der Euro-Dollar Umwechsellkurs wird auf 1,07 prognostiziert. Weltweit werden sich somit im Jahr 2024 die Rüstungsausgaben auf rund 2.5 Billionen Euro belaufen.

⁴³ <http://www.sipri.org>

⁴⁴ <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/data/assump.htm>

Tabelle 13: Prognosen für weltweite Militärausgaben 2025 in Euro

01.01.25	0
31.12.25	2.554.074.995.392

15 FACTOID 15: Menschen auf der Flucht weltweit

Definition Menschen auf der Flucht:

Flüchtlinge, Binnenvertriebene und Asylsuchende weltweit („forced migration“)

Datenbasis: UNHCR

15.1 Konzeption des neuen Factoids 2024

Flucht und Asyl sind Themen, die auch in Österreich seit Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen und sowohl medial als auch politisch kontrovers diskutiert werden.⁴⁵ Dabei finden sich Flucht, Vertreibungen und Deportationen in allen Epochen der Menschheitsgeschichte. Schon antike Schriftsteller schilderten die Hintergründe und Folgen von Fluchtbewegungen. Kriege und Bürgerkriege ließen Menschen über die Jahrhunderte hinweg immer wieder fliehen, Repressionen führten zu Wanderungen ganzer Bevölkerungen.

Einen traurigen Höhepunkt erreichte das Gewaltmigrationsgeschehen im 20. Jahrhundert. Der Zweite Weltkrieg soll Schätzungen zufolge allein in Europa 60 Millionen Flüchtlinge, Vertriebene und Deportierte mobilisiert haben und damit mehr als zehn Prozent der Bevölkerung des Kontinents. Während Flucht quer durch die Menschheitsgeschichte nachverfolgbar ist, ist die Einteilung von Menschen als „Zuwanderer:innen“, „Flüchtlinge“, „Asylant:innen“, „Vertriebene“ oder „Displaced Persons“ eine Erfindung des 20. Jahrhunderts.⁴⁶ Heute ist es vor allem der Globale Süden, der die Lasten des weltweiten Flüchtlingsproblems trägt.

Die UNHCR - United Nations High Commissioner for Refugees – sammelt seit der Gründung 1951 Daten und Zahlen zum globalen Flucht- und Migrationsgeschehen. Die Daten basieren im Wesentlichen auf drei Quellen: Regierungsagenturen, UNHCR-Länderbüros sowie NGOs. Sie entstammen offiziellen Registern, Erhebungen, Registrierungsverfahren oder Volkszählungen.

Die Zahl der Menschen, die gezwungen sind, vor Krieg, Gewalt und Verfolgung zu fliehen, steigt kontinuierlich an. Laut UNHCR-Statistik⁴⁷ waren 2012 ca. als 50 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht, 2021 waren es fast 90 Millionen. Für 2022 schätzt man, dass mehr als 100 Millionen Menschen auf der Flucht sein werden.

⁴⁵ Altenburg, Friedrich / Faustmann, Anna / Pfeffer, Thomas / Skrivaneck, Isabella (2017): Migration und Globalisierung in Zeiten des Umbruchs. Festschrift für Gudrun Biffl, Krems.

⁴⁶ Sieder, Reinhard (2017): editorial: flucht & asyl. In: ÖZG 28 | 2017 | 2

⁴⁷ <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluechtlingszahlen>

Die UNHCR liefert jährliche Daten zur Anzahl der Flüchtlinge weltweit, wobei sie mehrere Gruppen unterscheidet. Für das neue Factoid „Menschen auf der Flucht weltweit“ wurden dabei folgende drei Gruppen berücksichtigt:

Flüchtlinge: Personen, die sich außerhalb ihres Heimatlandes befinden und aufgrund von Verfolgung, Krieg oder Gewalt fliehen mussten. Sie haben gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 das Recht auf internationalen Schutz.

Binnenvertriebene: Menschen, die innerhalb ihres eigenen Landes vertrieben wurden, aber die Staatsgrenzen nicht überschritten haben. Sie haben oft ähnliche Schutzbedürfnisse wie Flüchtlinge, werden jedoch von nationalen Gesetzen und Institutionen ihres Landes behandelt.

Asylsuchende: Personen, die Schutz in einem anderen Land suchen und einen Antrag auf Anerkennung als Flüchtling stellen. Sie haben noch keinen formellen Schutzstatus erhalten, und ihre Situation wird während des Asylverfahrens geprüft.

Die Definition von Menschen auf der Flucht folgt dabei auch dem in der Soziologie mittlerweile bereiteten Konzept der „Forced Migration“ oder „Erzwungene Migration“.⁴⁸

15.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Für die Berechnung des Factoids wurden die Zahlen der Jahre 2010 bis 2023 auf der Homepage der UNHCR (Refugee Data Finder) recherchiert.⁴⁹ Diese beweisen den Anstieg der weltweiten Flüchtlingszahlen, der vor allem in den letzten Jahren exponentiell zu verlaufen scheint. Die Prognose beruhen jedoch auf dem durchschnittlichen Anstieg der letzten Jahre, die für die beiden Jahre 2024 und 2025 fortgeschrieben wurden.

15.3 Prognose für 2025

Die Vorhersage stützt sich zunächst auf die Entwicklung der vergangenen Jahre, wobei nicht von einem linearen Anstieg ausgegangen werden kann. Fluchtbewegungen sind selten lineare Prozesse, vielmehr bewegen sich Flüchtlinge meist in Etappen.

Die UNHCR schätzt auf Basis ihrer vorliegenden Daten bereits die Zahl der Menschen auf der Flucht für das kommende Jahr. Aktuell liegen Daten bis zum Jahr 2023 vor, wobei die UNHCR nur die Zahl der Refugees und Asylum-Seekers, aber nicht der Binnenvertriebenen schätzt. Die Anzahl letzterer entwickeln sich jedoch sehr ähnlich zur Zahl der Refugees und Asylum-Seekers

⁴⁸ Chimni, B. S. (2009): The Birth of a 'Discipline': From Refugee to Forced Migration Studies. In: Journal of Refugee Studies. Vol. 22, Nr. 1, 11-29

⁴⁹ <https://www.unhcr.org/refugee-statistics/download/>

und wurden daher von FORESIGHT zunächst für das Jahr 2024 hochgerechnet.

Im Anschluss erfolgte die weitere Modellierung für das Jahr 2025. Die Prognose erfolgt auf der durchschnittlichen Veränderung der Zahl der Refugees, Asylum-Seekers und auch Binnenvertriebenen in den letzten fünf Jahren. FORESIGHT prognostiziert somit einen Anstieg der Zahl der Flüchtlinge im Jahr 2025 von 107.006.556 auf 112.686.341 Menschen.

Tabelle 14: Prognosen für Zahl der Menschen auf der Flucht 2025

01.01.25	107.006.556
31.12.25	112.686.341

16 FACTOID 16: CO₂-Ausstoß in Tonnen weltweit seit 1. Jänner

Definition CO₂-Ausstoß:

CO₂-Emissionen (fossil carbon dioxide emissions) weltweit

Datenbasis: Global Carbon Project

16.1 Konzeption des neuen Factoids 2024

Die Klimakrise wird Österreich hart treffen. In den letzten 150 Jahren ist die durchschnittliche Lufttemperatur in Österreich um 2°C gestiegen⁵⁰, ein Wert, der über dem globalen Durchschnitt liegt. Bis 2050 ist mit einem weiteren Anstieg der Jahresdurchschnittstemperatur um mindestens +1,3°C und einer Zunahme der Hitzetage um bis zu 10 Tage pro Jahr zu rechnen – mit massiven Folgen für Landwirtschaft, Wasserverfügbarkeit und natürliche Ökosysteme.⁵¹ In einem Städtevergleich prognostizieren Wissenschaftler:innen die meisten Hitzewellen in Europa in Zukunft in Athen, Rom, Madrid und – Wien.⁵² Österreich zählt aber zu jenen Ländern, die derzeit noch am wenigsten auf diese Hitzewellen vorbereitet sind.⁵³

Die Folgen des Temperaturanstiegs sind bereits sicht- und spürbar: Eine Häufung extremer Wetterereignisse wie z.B. Starkregen, Überschwemmungen und Murenabgänge, rasches Abschmelzen der Gletscher, Auftauen des Permafrosts, zunehmende Anzahl heißer Tage, längere Vegetationsperioden.⁵⁴ Dabei ist Österreich im globalen Vergleich eines jener Länder, das von den dramatischsten Folgen der Klimakrise noch verschont bleiben wird. Falls z.B. echter Klimaschutz ausbleibt, werden im Jahr 2070 3,5 Milliarden Menschen in Regionen leben müssen, die im Jahresschnitt mehr als 29 Grad heiß wären.⁵⁵ Betroffen sind vor allem Südamerika, Afrika, Indien, Südostasien und Nordaustralien, die damit zu zunehmend unbewohnbaren Gebieten werden.

Ob es so weit kommt, hängt von den Bemühungen der Länder ab, die CO₂-Emissionen dauerhaft zu senken. Der jüngste IPCC-Bericht konstatiert zwar diesbezüglich ein weltweit steigendes Problembewusstsein gegenüber der Klimakrise, andererseits sei das 1,5-Grad Ziel de facto nicht mehr zu erreichen, weil die bisherigen Maßnahmen zu langsam, fragmentiert und wenig

⁵⁰ APCC (2014): Österreichischer Sachstandsbericht – Klimawandel 2014. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien.

⁵¹ ÖKS15 (2015): Klimaszenarien für Österreich, Endbericht, Climate Change Centre. Österreich: Wien.

⁵² Smid, M et al. (2019): Ranking European capitals by exposure to heat waves and cold waves, Urban Climate, Volume 27

⁵³ Miranda, ND et al. (2023): Change in cooling degree days with global mean temperature rise increasing from 1.5 °C to 2.0 °C. Nat Sustain.

⁵⁴ Umweltbundesamt (2022): Austria's National Inventory Report. Submission under the United Nations Framework Convention on Climate Change and under the Kyoto Protocol. Online unter: <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0811.pdf>

⁵⁵ Xu, C et al. (2020): Future of the human climate niche. Proceedings of the National Academy of Sciences 117 (21)

weitreichend waren.⁵⁶ Auf den Punkt gebracht: Die Klimakrise lediglich anzuerkennen ist zu wenig.

Wesentlicher Treiber der Klimakrise ist der CO₂-Ausstoß. Österreich trägt zu 0,21% zum weltweiten CO₂-Ausstoß bei und hat sich selbst das Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu sein. „Klimaneutral“ bedeutet übersetzt eine weitestgehende Dekarbonisierung des Energie- bzw. Wirtschaftssystems. Der Zusammenhang zwischen dem CO₂-Ausstoß und dem Klimawandel ist fundamental. CO₂ ist ein Treibhausgas, das in der Atmosphäre eine Schlüsselrolle bei der Regulation des Wärmehaushalts der Erde spielt. Durch menschliche Aktivitäten wie die Verbrennung fossiler Brennstoffe, Entwaldung und industrielle Prozesse steigt die Konzentration von CO₂ in der Atmosphäre drastisch an. Dies führt zu einer verstärkten Absorption von Sonnenenergie und einer Erhöhung der globalen Durchschnittstemperaturen. Somit ist der CO₂-Ausstoß einer der wichtigsten Indikatoren für die Bemühungen weltweit, den Klimawandel zu bekämpfen. Trotz Bemühungen zur Förderung erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz in einigen Ländern ist der globale CO₂-Ausstoß aber weiterhin auf einem alarmierenden Niveau.

16.2 Recherche zur Aktualisierung für 2025

Daten zum weltweiten CO₂-Ausstoß liefert u.a. das Global Carbon Project's „fossil CO₂ emissions dataset“.⁵⁷ Das Global Carbon Project wurde von einem internationalen Wissenschaftsteam ins Leben gerufen, um Trends bei den globalen CO₂-Emissionen zu verfolgen und ist ein wichtiger Maßstab für den Fortschritt bei der Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens. Es ist weithin als der umfassendste Bericht seiner Art anerkannt. Das GCP veröffentlicht seit 2001 Schätzungen der globalen und nationalen fossilen CO₂-Emissionen. Zunächst handelte es sich dabei um einfache Wiederveröffentlichungen von Daten aus bereits bestehenden Quelle, aber v.a. in den letzten Jahren wurden als Reaktion auf Rückmeldungen und die Feststellung von Ungenauigkeiten Verfeinerungen vorgenommen.⁵⁸

Die Datenrecherche zeigt die Entwicklung seit 2000. Zwei Mal kam es zu einem signifikanten Rückgang der CO₂-Emissionen: 2009 und 2020. Dies zeigt auch den engen Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und CO₂-Ausstoß. Nach der Coronapandemie ist der CO₂-Ausstoß rasch wieder angestiegen und lag zuletzt im Jahr 2024 bei rund 37.400.000.000 Tonnen pro Jahr, einem Anstieg um +0,8% gegenüber 2023.

⁵⁶ IPCC (2023): Synthesis Report of the IPCC 6th Assessment Report. Summary for Policymakers. Online unter: https://report.ipcc.ch/ar6syr/pdf/IPCC_AR6_SYR_SPM.pdf

⁵⁷ Global Carbon Budget (2023); Population based on various sources (2023) – with major processing by Our World in Data

⁵⁸ <https://globalcarbonbudget.org/about/>

16.3 Prognose für 2025

Trotz nationaler Bemühungen zur Abkehr von fossilen Energiestoffen ist aus derzeitiger Sicht keine Trendumkehr im CO₂-Ausstoß zu erwarten. Die U.S. Energy Information Administration prognostizierte Ende 2023 in ihrem International Energy Outlook 2023 in unterschiedlichen Modellen die Entwicklung des CO₂-Ausstoßes.⁵⁹ Bis 2050 schwanken die energiebedingten CO₂-Emissionen in allen modellierten Fällen zwischen einem Rückgang um 2% und einem Anstieg um 34% im Vergleich zu 2022. Wachsende Bevölkerungen erhöhen den Verbrauch und die Emissionen fossiler Brennstoffe, insbesondere in der Industrie und im Stromsektor. Diese Trends, so die EIA, gleichen die Emissionssenkungen aus, die sich aus einer verbesserten Energieeffizienz, einer geringeren Kohlenstoffintensität des Brennstoffmixes und dem Wachstum der nicht-fossilen Energieträger ergeben. Das IEO2023 analysiert dabei die langfristigen Weltenergiemärkte in 16 Regionen bis zum Jahr 2050. Modelliert wurden sieben Szenarien, die unterschiedliche Annahmen zu Wirtschaftswachstum, Rohölpreisen und Technologiekosten einbezogen. Die Modelle berücksichtigen zudem die bis März 2023 verabschiedeten internationalen Gesetze und Vorschriften. Laut EIA⁶⁰ steigt der CO₂-Ausstoß bis 2050 auf weltweit fast 40.953.806.114 Tonnen.

Unter Berücksichtigung dieser Kennzahl modellierte FORESIGHT den CO₂-Ausstoß 2023 und 2024 linear. Die letztjährige Prognose für 2024 lag exakt bei jenen rund 37.4 Milliarden Tonnen pro Jahr, die nun auch das Global Carbon Project offiziell anführt. Aus diesem Grund wurde die Berechnungsgrundlage auch für die Prognose 2025 beibehalten.

Tabelle 15: Prognose des CO₂-Ausstoßes 2025

01.01.25	0
31.12.25	39.696.000.000

⁵⁹ U.S. Energy Information Administration (2023): International Energy Outlook 2023 (IEO2023). Online unter: <https://www.eia.gov/todayinenergy/detail.php?id=61024>

⁶⁰ <https://www.eia.gov/outlooks/ieo/data.php>

Literaturverzeichnis

Armin Nassehi, in: Der Spiegel vom 11.01.2024.

Aschauer, Wolfgang et al. (2023): "Values in Crisis Austria - Wave 1, Wave 2 and Wave 3 combined (SUF edition)". DOI: 10.11587/EYJMEZ.

De Onis, Mercedes / Blössner, Monika / Borghi, Elaine / Morris, Richard / Frangillo, Edward A. (2004): "Methodology for estimating regional and global trends of child malnutrition". International Journal of Epidemiology, 33(1): 126-136.

Der Standard vom 30. Dezember 2024 (2024): Online unter: <https://www.derstandard.at/story/3000000250800/standard-umfrage-zeigt-rekordpessimismus-zur-jahreswende>.

Europäische Kommission (2024): Standard Eurobarometer 102.

Global Carbon Budget (2023): Population Based on Various Sources (2023). Online unter: <https://globalcarbonbudget.org/about/>.

Global Nutrition Report (2023): Country Report Ukraine.

IPCC (2023): Synthesis Report of the IPCC 6th Assessment Report. Summary for Policy-makers. Online unter: https://report.ipcc.ch/ar6syr/pdf/IPCC_AR6_SYR_SPM.pdf.

Lacina, Bethany Ann / Gleditsch, Nils Petter (2005): "Monitoring Trends in Global Combat: A New Dataset of Battle Deaths". European Journal of Population, 21(2-3): 145-166.

Lee, John Alan (1988): "Love-Styles". In: R. Sternberg & M. Barnes (Hrsg.), The Psychology of Love. Yale University Press: New Haven. S. 38-67.

Miranda, ND et al. (2023): "Change in cooling degree days with global mean temperature rise increasing from 1.5°C to 2.0°C". Nature Sustainability.

Statistik Austria (2024): "Geleistete Arbeitszeit, Arbeitsvolumen, Überstunden". Online unter: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/arbeitszeit/geleistete-arbeitszeit-arbeitsvolumen-ueberstunden>.

U.S. Energy Information Administration (2023): International Energy Outlook 2023 (IEO2023). Online unter: <https://www.eia.gov/todayinenergy/detail.php?id=61024>.

UNAIDS (2023): The Path that Ends AIDS: UNAIDS Global AIDS Update 2023. Geneva: Joint United Nations Programme on HIV/AIDS.

WHO (2024): "Children's lives threatened by rising malnutrition in the Gaza Strip". Joint News Release. Online unter: <https://www.who.int/news/item/19-02-2024-children-s-lives-threatened-by-rising-malnutrition-in-the-gaza-strip>.

WHO Global Database on Child Growth and Malnutrition: Online unter: <https://apps.who.int/gho/data/view.main.NUTUNUNDERWEIGHTv?lang=e>

World Economic Forum (2025): Global Risks Report 2025. 20th Edition. Insights Report.

Zandonella, Martina (2024): Österreichischer Demokratiemonitor 2024 – Erste Ergebnisse. Online unter: https://www.demokratiemonitor.at/wp-content/uploads/2024/12/2024_FORESIGHT-Presseunterlage-DM24.pdf.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Prognose für die Zahl der unterernährte Kinder weltweit 2025	5
Tabelle 2: Prognose für die Anzahl der Verliebten in Wien im Jahresdurchschnitt 2025	7
Tabelle 3: Prognose für Anzahl der Kriegstoten 2025	9
Tabelle 4: Prognose für entlohnte Arbeitsstunden in der Haupttätigkeit 2025	11
Tabelle 5: Prognosen für HIV-Neuinfektionen weltweit 2025	13
Tabelle 6: Prognose Gesamtmenge der in Wien aufkommenden Müllmenge in Tonnen für 2025	15
Tabelle 7: Prognose der mit ihrem Job Unzufriedenen 2025	17
Tabelle 8: Prognose Wachstum der Weltbevölkerung 2025	18
Tabelle 9: Prognose für Zahl der entlehnten Bücher in Wien für 2025	21
Tabelle 10: Prognose der Opfer von Landminen 2025	23
Tabelle 11: Prognose der Anzahl der verzehrten Schnitzel in Wien für 2025	25
Tabelle 12: Tage bis zur Wiederbewohnbarkeit Tschernobyls	27
Tabelle 13: Prognosen für weltweite Militärausgaben 2025 in Euro	29
Tabelle 14: Prognosen für Zahl der Menschen auf der Flucht 2025	32
Tabelle 15: Prognose des CO ₂ -Ausstoßes 2025	35